

## Der Riesenbau der Polizei wächst

Fünf Dienststellen künftig auf 26 000 qm konzentriert: Die neue Zentrale an der Karlsbader Straße soll Ende 2021 fertig sein

Halbzeit auf Bayerns größter Polizei-Baustelle, der mächtige Rohbau wächst und gedeiht. Nach dem Spatenstich im November 2016 sollen die ersten Polizisten Ende 2021 einziehen, kündigte das Bayerische Bau-Ministerium gestern an.

Der Komplex wird auf 26 000 Quadratmetern fünf Passauer Polizei-Dienststellen zusammenfassen, die jetzt noch in sieben Gebäuden im Stadtgebiet verstreut sind, großteils zur Miete. Um diesen Zustand zu ändern, investiert der Freistaat Bayern rund 70 Millionen Euro in diese Polizei-Zentrale.

Für Bayerns Bauminister Dr. Hans Reichhart ist der Neubau angesichts der wachsenden Zahl von Polizisten ein Muss: „Mit mehr als 42 000 Stellen haben wir den bislang höchsten Personalstand bei der Bayerischen Polizei erreicht, bis 2023 werden es sogar nochmal 3500 Stellen mehr. Mit diesem modernen Neubau sorgen wir dafür, dass unsere Polizeikolleginnen und Kollegen ein Dienstgebäude bekommen, das der



Ein Blick über die Baustelle nach Westen zeigt im Vordergrund das fertige Untergeschoss des Parkdeck- und Kantinegebüdes, dann den Tiefgaragen-Verbindungsbau (Schararbeiten) und dahinter das künftige Hauptgebäude des Neubaukomplexes. – Foto: Kinateder/StBA Passau

wachsenden Personalstärke, Organisation und Ausstattung gerecht wird.“ Die 70 Millionen Euro seien gut angelegtes Geld.

Unter der Planungshoheit des Staatlichen Bauamts Passau werde der Rohbau für das Hauptgebäude im Herbst dieses Jahres fertig sein.

An der Karlsbader Straße residieren künftig die Polizeiinspektion, die Grenzpolizeiinspektion, die Kriminalpolizei, der Operative Ergänzungsdienst und der Technische Ergänzungsdienst. Es entstehen neben Dienst- und Besprechungsräumen auch die Räume für das Einsatztraining, eine Raumschießanlage, eine Werkstatt und eine Tiefgarage für die Dienstfahrzeuge. Auch werde die hinzugekommene Abteilung „Cybercrime“ in den Baukörper integriert. In einem Nebengebäude werden außerdem eine Kantine und ein Parkdeck für die Mitarbeiter untergebracht. Ein Vorplatz verbindet dabei die beiden Gebäude, die unterirdisch zu einem kompakten Gesamtkomplex zusammengesetzt sind. – red